



Tiermedizinisches Zentrum

Frauenfelderstr. 27, CH-8555 Müllheim  
Telefon 052 630 50 50 Fax 052 630 50 40  
www.tezetag.ch info@tezetag.ch

## Impfungen bei der Katze

Impfprophylaxe ist die wichtigste Massnahme zur Verhinderung von Infektionskrankheiten. Welche Impfungen für Ihre Katze sinnvoll sind, hängt davon ab, ob Sie ins Ausland reisen, eine Katzenzucht betreiben, häufig an Ausstellungen teilnehmen, die Katze ins Tierheim muss etc. Gegen folgende Krankheiten gibt es für die Katze Impfstoffe (Zulassung CH):

### **Katzenschnupfen**

#### Herpes, Calici

Zum Katzenschnupfen gehören zahlreiche Erreger. Diejenigen, die am schlimmsten verlaufen, sind im Impfstoff enthalten, das sind das Herpesvirus und das Calicivirus. Die Krankheit beginnt mit Niesen, im weiteren Verlauf können Entzündungen der Nase, Augen, Maul- und Rachenschleimhaut dazukommen. Oft wird die Krankheit durch Bakterien noch verschlimmert, es kann zu Lungenentzündungen, Fieber und anderen Komplikationen kommen. Die Viren sind leicht übertragbar, auch reine Wohnungskatzen können erkranken. Die ersten Symptome treten schon wenige Tage nach Erregerkontakt auf.

#### Chlamydien

Dieser Erreger ist ein Bakterium, das ebenfalls Katzenschnupfen verursacht. Der Schnupfen kann zwar mit Antibiotika meist gut behandelt werden, dennoch kann es zu Schädigungen an den oberen Atemwegen und den Augen kommen. In Zuchten können Chlamydien auch Ursache für Aborte sein, deshalb sollte dort auch gegen diesen Erreger geimpft werden. Es ist ein Kombi-Impfstoff mit Calici und Herpes erhältlich.

#### Bordetella

Dieses ansteckende Bakterium macht vor allem bei kleinen Welpen (unter 6 Wochen alt) massiven eitrigen Schnupfen bis hin zu Lungenentzündungen. Besonders dort, wo viele Katzen zusammenleben (Zucht, Tierheim), wo noch andere Schnupfenerreger vorhanden sind oder die Katzen unter schlechten hygienischen Verhältnissen leben müssen, kann Bordetella zum Problem werden.

## **Katzenseuche**

Der Erreger der Katzenseuche ist ein Parvovirus. Es ist hochansteckend und kann sehr lange (Jahre!) in der Umgebung trotz Hitze, Kälte und gängigen Desinfektionsmitteln überleben. Die Krankheit beginnt meist mit Fieber und Fressunlust, im weiteren Verlauf kommt es zu heftigem Erbrechen und starkem Durchfall (oft blutig), so dass die Katzen schnell austrocknen und in einen kritischen Zustand gelangen. Bei einigen Tieren verläuft die Krankheit so heftig, dass sie Stunden nach dem Erregerkontakt akut versterben. Bei vielen, vorallem jungen Tieren ist die Krankheit auch bei langsamerem Verlauf ebenfalls tödlich.

## **Leukose (FeLV)**

Das Leukosevirus wird vor allem über Speichel übertragen, also durch gegenseitige Körperpflege, Bisse oder Benützung gleicher Futternäpfe. Nicht jede Infektion mit FeLV führt zu einer Erkrankung, es gibt Katzen, die das Virus überwinden können. Die Mehrheit der Katzen wird aber durchschnittlich 2-3 Jahre nach der Infektion erkranken. Die Krankheitssymptome sind sehr vielfältig, am häufigsten sind Immunschwäche (ständige Infektionen) und vergrösserte Lymphknoten.

Ob die Katze Virusträger ist, wird vor einer Impfung mittels einer Blutprobe getestet. Ein positiver Test bedeutet, dass das Virus im Blut der Katze zu finden ist. Fällt der Test positiv aus, wird er nach 2-3 Monaten wiederholt, da die Katze in der Lage ist, das Virus selber zu überwinden (zu ca. 40%). Ein späterer negativer Test schliesst aber eine Infektion nicht zwingend aus, da das Virus auch latent weiter vorhanden bleiben kann. Heute kann man dies im Blut durch spezielle Tests (PCR) nachweisen.

## **Feline Infektiöse Peritonitis (FIP)**

Diese Erkrankung wird durch ein Coronavirus verursacht, die Übertragung erfolgt durch Kot und Speichel. Das Virus verursacht anfänglich nur Durchfall, der oftmals problemlos abheilt. Unter gewissen Umständen kann aber das Virus im Körper der Katze verbleiben und zu einem späteren Zeitpunkt, oftmals ausgelöst durch Stress (Besitzerwechsel, Tierheim, Operation) wieder in einer aggressiveren, mutierten Form aktiv werden. Je nach Immunitätslage des infizierten Tieres kommt es zur nassen Form mit Bauchfellentzündung und damit grossen Flüssigkeitsansammlungen im Bauch, oder zur trockenen Form mit chronischer Erkrankung innerer Organe (v.a. Leber und Nieren). Eine Impfung in Form von Nasentropfen steht zur Verfügung, am sinnvollsten nach einer Blutuntersuchung, um zu überprüfen, ob schon ein Kontakt mit dem Coronavirus stattgefunden hat.

## **Tollwut**

Die Schweiz gilt als tollwutfreies Land, doch für den Grenzübertritt ist diese Impfung vorgeschrieben. Obwohl seit dem 1.1.2012 die Bestimmungen dafür vereinfacht wurden, lohnt es, sich vor jeder Reise über die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder zu informieren. Da im Grenzgebiet der Schweiz (Norditalien) immer wieder Tollwutfälle auftreten, empfehlen wir, den Junghund im Rahmen der Grundimmunisierung wenigstens einmal gegen Tollwut impfen zu lassen.

## **Hautpilze**

Die Impfung gegen Hautpilze wird sowohl als Prophylaxe wie auch therapeutisch zur schnelleren Abheilung von Pilzinfektionen eingesetzt. Sie kommt nur in Einzelfällen zum Einsatz (chronische Verläufe, Tierheime, Rezidive). Auch hier muss eine zweimalige Grundimmunisierung gemacht werden und alle 9 Monate eine Wiederholungsimpfung zum Erhalt des Schutzes.

## **Pocken (Paramunität)**

Diese Impfung (Zylexis) bewirkt eine Immunmodulation und Anregung von unspezifischen Abwehrmechanismen. Sie regt die Abwehr durch bestimmte Zellen an und die Bildung antiviraler Stoffe. Sie wird zur Unterstützung und auch Prophylaxe bei vielen infektiösen oder stressbedingten Erkrankungen eingesetzt. Die Impfung hat nichts mit Pocken zu tun, als Stimulans ist allerdings ein Parapoxvirus vom Schaf enthalten.